

Lahr im November 2011

Sehr geehrte/r Herr/Frau,

lassen wir zunächst Zélie, ein Mädchen aus Benin, zu Wort kommen.

„Ich bin dreizehn Jahre alt. Mein Vater hat mich zu seiner jüngeren Schwester gegeben. Bei ihr sollte ich etwas lernen. Eines Tages nahm mich meine Tante mit zu einem Mann. Sie unterhielten sich, dabei schlief ich ein. Als ich aufwachte, war meine Tante fort. Der Mann sagte mir: „Du bist jetzt meine Frau. Ich nehme dich mit zu mir. Deine Tante habe ich bezahlt.“

So wurde ich die Frau eines Mannes, der schon drei andere hatte. Zwei Wochen hielt ich das aus. Als ich morgens einmal alleine war, bin ich geflohen. Ich konnte das nicht mehr ertragen. Ich bin wütend und traurig, dass mich meine eigene Tante für FCFA 60.000 (91 EUR) an diesen Mann verkauft hat.“



Gewalt an Kindern, sexueller Missbrauch, wirtschaftliche Ausbeutung, Kinderhandel, Vernachlässigung und Diskriminierung, vor allem von Mädchen, werden unter anderem seit der Pinhero-Studie im Auftrag der Vereinten Nationen zunehmend thematisiert. Auch in den betroffenen afrikanischen Ländern selbst wird inzwischen offener über diesen Skandal und das Ausmaß der Gewalt gesprochen.

Durch unsere sechzehnjährige Arbeit in Afrika kennen wir aus eigener Erfahrung die vielfältigen Formen der Gewalt an Kindern, die oft mit dem Argument der Tradition und lokaler Sitte verteidigt werden. Mit unseren afrikanischen Partnern engagieren wir uns an den Brennpunkten der Gewalt. Gemeinsam führen wir Aufklärungskampagnen durch, setzen uns in Politik und Zivilgesellschaft für einen besseren Schutz der Kinder – vor allem der Mädchen – der jüngsten und schwächsten ein. Wir kämpfen dafür, dass die bestehenden Gesetze zum Kinderschutz auch tatsächlich angewandt werden. Dass die Peiniger der Kinder durch wirksamen Rechtsbeistand vor Gericht zur Rechenschaft gezogen und der verdienten Strafe zugeführt werden.

Maßnahmen der Gewaltverhütung und –vorbeugung gehen immer einher mit konkreter Hilfe für Kinder, die Opfer geworden sind. Dabei spielen die von uns geförderten Kinderschutzzentren in Afrika eine wichtige Rolle.



Vorstand

1. Vorsitzender: Lothar Hainz
 2. Vorsitzender: Klaus Sänger
- Generalsekretär: Horst Buchmann
Schatzmeister: Hubert Henninger
Ehrevorsitzender: Prof. Dr. Peter Stingl



Im Zentrum „Bamunam“ (Hoffnung und Leben) in Bamako/Mali werden mehr als siebzig schwangere Mädchen oder minderjährige Mütter aufgefangen. Sie kommen aus unterentwickelten ländlichen Regionen, entfliehen dem traditionellen Joch der erzwungenen Frühehe und suchen in der Hauptstadt – meist als ungelernete Haushaltshilfen – ihr Glück. Viele werden schwanger und versuchen, in ihrer Not abzutreiben, landen im Gefängnis.

In Kamerun, einem neuen Ziel des Sextourismus, geraten viele junge Mädchen in die Fallstricke von Lotsen, in kriminelle Machenschaften im Gastgewerbe oder werden von skrupellosen Arbeitgebern schamlos ausgenutzt. Schülerinnen prostituieren sich zunehmend, um in der Schule weiterzukommen. Dies weisen Studien unserer Partner CIPCRE und ALDEPA eindrucksvoll nach.

In Togo hat uns jetzt bei einem Projektbesuch vor ein paar Tagen eine Koalition von Entwicklungs- und Menschenrechtsorganisationen eindringlich berichtet von Machenschaften des Kinderhandels in der Zentralregion, bei denen Kinder bis nach Nigeria und Gabun verschleppt werden, um als billigste Tagelöhner auf den Feldern oder als Haushaltshilfen wirtschaftlich ausgebeutet und in vielen Fällen auch zu Sexsklavinnen degradiert werden.

Wenn es gelingt, sie von ihren Ausbeutern und Peinigern zu befreien und nach Togo zurückzuholen, erwartet sie zunächst einmal nur eine Polizeistation, die sie aufnimmt. Es gibt in der ganzen Region keine Einrichtung, die ihnen Schutz und Obdach bietet, diese Kinder aufnimmt, das Leid und die erfahrenen Erlebnisse aufarbeitet, sie behutsam begleitet, medizinisch versorgt, Grundbildung und lebensnahe Fertigkeiten vermittelt, ihnen hilft, ihre Selbstachtung wiederzugewinnen und über eine Ausbildung und Hilfen für Einkommen schaffende Maßnahmen eine Perspektive auf eine bessere Zukunft aufzubauen.

Dürfen wir Sie bitten, uns dabei zu helfen. Mit Ihrer Unterstützung für die von uns geförderten **Kinderschutzzentren in Mali, Kamerun, Benin oder in Togo**, wo wir mit unserem Partner CREUSET einen solchen Ort der Zuflucht 2012 aufbauen wollen. Wie Sie sehen, **ist Hilfe für die Opfer des Kinderhandels besonders dringend!** Ihre Spende ist dabei ein wichtiger Baustein für eine bessere Zukunft für diese Kinder, die statt Schutz und Geborgenheit Gewalt und Ausgrenzung erfahren.

Vielleicht ist es Ihnen ja auch möglich, dauerhaft zu helfen mit einer **Patenschaft für eins der beschriebenen Kinderschutzzentren**, in denen die Kinder Gemeinschaft erleben und in einem geschützten Umfeld wieder ein Stück Kindheit erleben dürfen.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung in der Vergangenheit und hoffen im Namen der Kinder auf weitere Hilfe Ihrerseits.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2012.



Lothar Hainz
1. Vorsitzender

Horst Buchmann
Generalsekretär